

Pressemitteilung

Wieder mehr Krankenhausbehandlungen wegen Hautkrebs in Schleswig-Holstein

Hautkrebs-Screening zu wenig genutzt

Kiel, 09.04.2024

Die Anzahl der Krankenhauseinweisungen mit der Diagnose Hautkrebs ist in 2022 in Schleswig-Holstein weiter angestiegen. So wurden insgesamt 3.037 Patienten deswegen in Kliniken stationär behandelt. Das sind sechs Prozent mehr als ein Jahr zuvor (2.866). Dies teilte heute die AOK NordWest auf Basis aktueller Daten des Statistischen Bundesamtes mit. „Die weiter steigenden Zahlen zeigen, wie wichtig die Früherkennung ist. Mit dem Hautkrebs-Screening ist es möglich, Hautkrebs oder seine Vorstufen früh zu entdecken. So soll Hautkrebs vorgebeugt oder zumindest die Heilungschancen verbessert und schwere Komplikationen vermieden werden“, sagt AOK-Vorstandschef Tom Ackermann.

Frühstadien von Hautkrebs erkennen

Durch das Hautkrebs-Screening ist es möglich, bereits Frühstadien von Hautkrebs zu erkennen. Das ist umso wichtiger, da Hautkrebs zunächst keine Beschwerden verursacht. „Hautkrebs ist fast immer heilbar, wenn er rechtzeitig erkannt wird“, so Ackermann. Doch das kostenfreie Screening wird nur wenig genutzt: Lediglich 10,7 Prozent der AOK-Versicherten in Schleswig-Holstein nutzten 2022 dieses Angebot. Im Jahr 2019 waren es noch 13,3 Prozent. Die geringe Inanspruchnahme setzt sich auch im ersten Halbjahr 2023 fort. Mit 6,1 Prozent liegt sie unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2019 mit 7,9 Prozent.

Chance der frühen Diagnostik nutzen

Das Hautkrebs-Screening ist eine rein visuelle Untersuchung der gesamten Haut. Der Arzt sucht dabei den Körper von Kopf bis Fuß auf verdächtige Pig-

mentmerkmale ab wie zum Beispiel Muttermale, Leberflecken oder Altersflecken. Da die Haut so gut zugänglich ist wie kein anderes menschliches Organ, sind die verschiedenen Krebsarten bereits im Frühstadium gut zu finden. Die gefährlichste Hautkrebsart ist der schwarze Hautkrebs (Malignes Melanom). Aber auch die hellen Hautkrebsarten (Basalzellkarzinom und Stachelzellkarzinom) sollten möglichst frühzeitig behandelt werden, denn dann ist die Krankheit fast vollständig heilbar. „Es ist wichtig, die Chance der frühen Diagnostik zu nutzen“, rät AOK-Chef Ackermann. Das Hautkrebs-Screening übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen alle zwei Jahre für ihre Versicherten vom 35. Geburtstag an. Die AOK NordWest bietet ihren Versicherten das Hautkrebs-Screening als Mehrleistung bereits ab dem Alter von 20 Jahren an.

Mehr Informationen zum Thema Hautkrebs und zur Früherkennung gibt es im Internet unter www.aok.de/nw, Rubrik Leistungen & Services.